



Sammlung Theaterzettel

Schneeweißchen und Rosenrot

Klenter, Sigurd

1942-01-04

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 4. Januar 1942

Wittwoch, den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 135

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Gertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behauptung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	
ein Baum	Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.	
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar	Ernst Langheinig ✓
ist sehr traurig, denn seine Söhne	
Prinz Edeltraut	Richard Schulz
und	
Prinz Reinhold	Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen	
sollten, sind seit Jahren verschwunden	
Hofmarschall Wumpel-Wumpel	Joseph Renkert
und	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.	
Über alles atmet auf und wird lustig, als	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
und	
Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
im Königsschloße erscheinen.	
Mutter Christine	Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr	
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:	
„Stille Nacht, heilige Nacht!“	

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Peggold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donafies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kasseneröffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Laichinger, Mannheim

W. Schmalz